

## Losungsandacht vom 10.8.24 von Albrecht Katscher (Herrnhuter Brüdergemeine, Frankfurt)

### Losung und Lehrtext für Samstag, 10.08.2024

Ich bin der HERR, der das Recht liebt und Raub und Unrecht hasst.

Jesaja 61,8

Niemand gehe zu weit und übervorteile seinen Bruder im Handel. Denn der Herr straft dies alles.

1.Thessalonicher 4,6

Gott sitzt nicht auf einer Wolke und ist entrückt von allem, was auf der Erde geschieht. Im Gegenteil: Gott entwickelt große Emotionen im Bezug auf das Handeln der Menschen. Gott ist zu einer großen Breite an Emotionen fähig und lässt diese nicht nur zu, sondern macht Liebe und Hass zu Teilen seines Selbst, mit denen Gott sich vorstellt: „Ich bin der Herr, der liebt und hasst“. Bezugspunkt von Liebe und Hass Gottes ist aber nicht ein Gegenüber, sondern ein Handeln. Gott liebt das Recht, also ein Handeln, das dem Leben dient, und hasst Raub und Unrecht, also Handlungen, die dem Leben schaden.

Auch ich als Mensch kenne die Emotionen von Liebe und Hass, und die heutige Losung lehrt mich, wie ich mit diesen Emotionen umgehen muss. Ich meine, es ist nichts anderes als die Nachahmung Gottes, wozu die Losung mich heute einlädt. Das Recht Lieben, das Unrecht hassen.

Selbstverständlich ist das freilich nicht. Und dabei ist meine Hauptschwierigkeit nicht das Erkennen dessen, was gerecht und ungerecht ist. Schwierig für mich ist es, meine Emotion auf das Tun eines Gegenübers zu lenken und nicht auf das tuende Gegenüber selbst.

Allzuleicht wird ein Mensch gehasst, und nicht das, was dieser Mensch tut.

Jesus lehrt die Liebe zum Nächsten, auch noch zum Feind. Was aber nicht heißt, dass ich das, was mein Nächster oder mein Feind tut, nicht hassen darf. Dem Tun eines Anderen Menschen darf ich zutiefst ablehnend gegenüber stehen aber ich muss mich davor hüten diese Ablehnung oder den Hass auf den Menschen zu übertragen. Ebenso kann ich das Tun eines Anderen Menschen lieben, aber ich muss mich davor hüten, einen anderen Menschen mehr zu Lieben als Gott oder als mich selbst. Die Liebe darf mich nicht verführen, einen anderen Menschen auf einen Sockel zu stellen, so das er unantastbar wird.

Gott kennt und fühlt die Emotionen, mit denen wir Menschen begabt sind. Liebe, Hass, Trauer, Furcht, Freude und Freundschaft: Sie alle gehören zum Dasein des Menschen, ebenso wie sie Teil der Selbstbeschreibung Gottes sind. Kein Mensch muss in seinen Emotionen allein sein. Damit Liebe und Hass fruchtbar im Leben ihren Platz finden, gilt es im Blick zu behalten, auf was sie sich richten.